

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar Montag, Mittwoch u. Samstag. Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 138.

Samstag, den 26. November 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 7. Dezember
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt
Eiberg Abt. 32 Kringswaldbalbe, Abt. 58
und 59 Mittl. u. Hint. Brotenau, Abt. 78
Staigle, Abt. 108 Oberes Gustrif u. Abt.
124 Kälbermühle:

35 Km. buch. Schr., 3 Km. buchene
Flossprügel; 104 Km. buchene, 4 Km.
birkene, 2 Km. erlene und 502 Km.
Nadelholz-Ausschuß-Schr. u. Prgl.,
54 Km. Nadelholz-Anbruchholz, 70 Km.
buchene und birkene Reisprügel.

Wildbad.

Wegsperrre.

Wegen Abhaltung des Jahrmartles am
Mittwoch, den 30. ds. Mts.

ist die König-Karl-Strasse an diesem Tage für
Fuhrwerke gesperrt.

Den 21. November 1892.

Stadtschultheizenamt:
Bäzner.

Wildbad.

Stein-Afford.

Am Montag, den 28. November d. J.
nachmittags 5 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathause, die Beifuhr
von 20 Kbm. Aplitsteinen vom Steinbruch
Kohlhänsele auf den Ortsweg Sprollenhaus,
sowie das Zerklleinern derselben im öffent-
lichen Abstreich verankündigt.

Stadtpflege: Kometsch.

Wildbad.

Am Montag, den 28. Nov. d. J.
nachmittags 5 1/2 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathause, die der
Stadtgemeinde gehörigen Böschungen und
Wiesenstücke, vom Rennbachbrücke bis zum
Schlachthaus gelegen, im öffentlichen Auf-
streich verpachtet.

Stadtpflege.

Gefunden

wurde eine Drahtkette. Abzuholen gegen
Einrückungsgebühr.

Wo? sagt die Redaktion: ds. Bl.

Schuld- und Bürg-Scheine
sind zu haben der in Buchdruckerei ds. Bl.

Forstamt Neuenbürg.

Zur Vermeidung von Irrungen und zur Erleichterung der Aufrechterhaltung der
Ordnung bei der Abfuhr von Holz jeder Art aus den Staatswaldungen muß die Vor-
schrift, wonach die betreffenden Fuhrleute den quittierten Looszettel oder eine amtlich be-
glaubigte Abschrift desselben bei sich führen sollen, durchaus aufrecht erhalten werden.
Dieses wird hiemit um Anständen vorzubeugen, öffentlich mit dem Anfügen bekannt ge-
macht, daß das K. Forstschutzpersonal angewiesen worden ist, bei Nichtbeachtung dieser
Vorschrift die Fuhrleute unverrichteter Sache aus dem Walde zu weisen und wenn nötig
die Belassung des Holzes im Walde zu erzwingen.

Den 21. November 1892.

Kgl. Forstamt:
Utzell.

Wildbad.

Auf Antrag der Erben der Gottlieb Philipp Beck, Weßgers Witwe hier kommt
am nächsten Samstag, den 26. November d. J.

vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathause zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf:



2/3 an Gebäude Nr. B 70

an 1 a — qm Einem 3stüdigten von Fachwerk erbauten Wohn-
haus mit Balkenkeller und Stallung

10 qm Hofraum westlich,

1 a 10 qm an der König-Karl-Strasse neben Friseur Schmid
und Schneider Schulmeister.

Anschlag 10 000 M.; Angebot 7500 M.

Parz. Nr. 906, 907, 908 und 909

1. 2.

zuf. 32 a 79 qm Acker

— " 14 " Heuschauer

1 " 27 " Debe.

34 a 20 qm am Kappelberg neben dem Stadtwald und der alten Steig.

Anschlag und Angebot 400 M.

Den 21. November 1892.

Ratschreiberei: Bäzner.

Zahntechniker

A. Biber, Pforzheim

(am Bahnhof. Neben dem grünen Hof)

Schmerzlose Zahnoperationen. Zähne ziehen.

Zähne plombieren.

Zähne einsetzen

Zu den billigsten Preisen.

Sprechstunden täglich von 8—5 Uhr, Sonntag ausgenommen.

Mein Wollwarenlager

ist wieder vollständig sortiert und verlaufe wie bekannt zu den denkbar billigsten Preisen.

Emil Russ.

Verloren

Auf dem Epaziergang von der Hefelsteige über „5 Wegscheid“ zur Schillereiche bis hinab zum Kirchhof gieng ein

Brillantring

verloren. Der redliche Finder erhält gute Belohnung in der Red. ds. Blts.

Ausverkauf.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe ich eine große Partie

Buckskin

mit 25% Rabatt.

Buckskin-Reste

zu jedem Preis.

Cheviots

für Damen billigst.

Zum Besuch lade freundlichst ein.

Fr. Schulmeister.

Zu frisch angekommenen Ware empfiehlt:

- 1a breite Nudeln,
- „ Eiernudelgries „genannt Nibele“
- „ Eier-Fadennudeln.
- „ echt ital. Macaroni,
- „ Schleimgerste u. Perlgersten,
- ferner neue Hülsenfrüchte:
- mittel u große Hesslerlinsen. letztere außerlesen
- Ungar. weiße Perlbohnen,
- Viktoria-Erbfen ganz u. gespalten u. schöne
- grüne Algierer-Erbfen
- und bittet um geneigten Zuspruch.

Chr. Brachhold.

Verband-Watte

gewöhnliche

Watte u. Baumwolle

empfehlte G. Rieginger.

Buckskin-Reste

für Knaben-Anzüge

gebe unter dem Ankaufspreis ab.

Ferner empfehle ich Neuheiten in

Tuch, Buckskin &

Cheviotstoffe

von 4 M. 50 S an per Meter bei G. Rieginger.

Um mein

Wollwaren-Lager

vollens gänzlich zu räumen verkaufe ich Kinderhauben u. Kopfhüllen von 80 S an, Knaben- und Mädchen-Shawls von 20 S an, Handschuhe, Mützen, Kinderkittel u. Tücher sämtliches unter dem Preis bei

G. Rieginger.

Selbstgebrannter

Frucht-Schnaps

ist fortwährend zu haben bei

Bierbrauer Bäuerle.

Wildbad.

Auf Antrag der Pflugschaft des Julius Funf von hier wird am nächsten Montag, den 28. ds. Mts.

vor mittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1/2 an

Gebäude Nr. B 53

74 qm einem dreistöckigen Wohnhaus, von Fachwerk erbaut, mit Stallung und Balkenkeller,

10 qm Hofraum, Trautrecht hinter dem Haus,

Geb. Nr. B 53 a u. b

26 qm Stallung, worauf ein Zimmer erbaut ist,

32 qm Hofraum nördlich,

8 qm Schweinstall westlich,

15 qm Hofraum westlich,

1 a 65 qm in der Herrengasse, an dem alten Schulplatz, neben sich selbst und Johann Georg Großmann, Schuhmacher,

Parz. Nr. 1068

31 a 35 qm

1 u. 2

Wiese in der Gütersbach neben Christian Volz, Schreiner und Hotelier Klumpp Witwe, mit Scheuernanteil auf Parz. Nr. 1066.

Den 24. November 1892.

Rathschreiberei: Bäßner.

Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



betriebene

Der geehrten Einwohnerschaft Wildbads und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich das von Herrn A. Schmidt, Hofphotograph seither hier

photographische Atelier

käuflich erworben und dasselbe nunmehr eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mir zugewiesenen Aufträge aufs schönste und beste auszuführen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Karl Blumenthal.

Das neueste Gasglühlicht!

Gasverbrauch (bei 30 Pfg. pr. cbm) 2,5 Pfg. pro Stunde bei ca. 70 Kerzen Leuchtkraft. Großartigster Lichteffer! Ruhiges weißes Licht! Keine Wärme! empfiehlt

Gasfabrik Wildbad.

Zu jetziger Verbrauchszeit empfehle ich meine

Woll-Artikel

in Echarpas in Wolle u. Chenille, Taillen und Kopfstücker, in Wolle, Perlwolle und Chenille, Hauben, Kopfhüllen, Kinder-Kapuzen, Kindermützen und Nebelkappen, Kinder-Kittel u. Kleidchen, Woll- und Plüsch-Kragen, für Damen u. Kinder, Mütze, Schawlchen, Stöcker, Handschuhe, wollene Herren- und Kinder-Shawl, Kinder-Schuhe, End-Schuhe in allen Größen, Damen-, Herren- u. Knaben-Westen von 1 M. 50 S an, Unterhosen u. Unterleibchen von 1 M. an, Unterröcke, Normal-Hemden von 1 M. 80 S an, Längen, Strümpfe u. Socken in allen Größen und Farben. Luise Volz, Hauptstr. 180.

Den Interessenten für

Kieler Bücklinge

und

Kieler Sprotten

hiemit die höf. Anzeige, dass von jetzt ab jeden Montag

obige Fische frisch eintreffen bei

Chr. Brachhold.

Sesfenbranntwein

per Liter M. 3

Fruchtbranntwein

per Liter M. 1.20

empfehlte bestens

Rüfer Krauß jr.

Diverse Toilettenseifen,

Ia weisse gut abgelagerte Kernseife à Stückchen circa 180 gr. wiegend 12 S ,
Ia weisse Kernseife in $\frac{1}{4}$ Pfd. Stücken,
Ia gelbe u. graue Kernseife in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd. Stücken,

Ia transp. Schmierseife,
echtes Dr. Links Fettlaugenmehl
in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Pfd. Paqueten,
f. crystall. Soda,
diverse Waschpräparate,
Fensterputzpulver mit Anweisung.

Ia engl. Putzsteine,
fst. Glas-, Papier-, Schmirgel-, und
Schmirgelleinwand je in 6 Sorten,
weisses Silberputz,
americ. Terpentinöl u. chem. reines Benzin
empfiehlt zu soliden Preisen.

Chr. Brachhold.

! Frisch gewagt;
Ziehung 1. Dezember 1892!

Deutsch gestempelte
Türk. Eisenbahn Staats-
Loose

Jedes Loos gewinnt sicher.
Haupttreffer: M . 600 000 300,000
150 000, 120 000, 90 000 etc.

Ein Original-Loos Mk . 5.—.
a monatl. Einzahlung. Porto 30 S .
Gewinnliste gratis versend. Agentur

Wilh. Zimmermann,
Köln a. Rh., Palmstrasse 9.

Waben-Honig

so wie Ia Qualität

Schleuder-Honig

empfiehlt

G. Rieginger.

U n d a u.

Stuttgart, 22. Nov. Laut „Schwäb. Merk.“ ist gestern das Hotel Royal, obwohl von fremder Seite ein weit höheres Angebot vorlag, um den Preis von 930 000 Mark an die beiden Miterben, Karl und August Banghaf, übergegangen.

Stuttgart, 22. Nov. Ein hiesiger Schneidermeister, welcher einem am 2. Nov. v. J. von Stroßburg desertierten Soldaten einen Zivilanzug zur Flucht nach der Schweiz geliefert hat, wurde wegen Begünstigung der Fahnenflucht vom Landgericht zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Der Deserteur wurde vom Militärgericht mit 1 Jahr Festungsgefängnis in Ulm bestraft.

Ludwigsburg, 20. Nov. Nachdem seit einigen Jahren für die Lehrlinge der hiesigen Handwerksmeister in der Winterzeit ein großes Schulzimmer für die Sonntag-Abende geheizt und den Besuchern Vesperstisch u. Spielzeug zur Verfügung gestellt wurde, ist nun auch ein Martha-Verein ins Leben getreten, der sich zur Aufgabe macht, den hiesigen Dienstmädchen am Sonntag Nachmittag ein freundliches Heim und angemessene Unterhaltung zu bieten. Bereitwilligt wurde vom Komite der Wernerschen Kinderheilanstalten der Saal des Maria-Martha-Stifts zu diesem Zwecke eingeräumt.

Neuenbürg, 21. Nov. Gestern nachmittag berichtete unser Reichsbote, Landgerichtsrat Freiherr v. Gültlingen aus Stuttgart, im Bären hier den zahlreich erschienenen Wählern aus Stadt und Amt über die letzte Reichstagsession und seine eigene Thätigkeit. Nachdem er längere Zeit über den Reichshaushaltsetat, die Handelsverträge und die Kolonialpolitik gesprochen, rechtsfertigte er seine Abstimmung über das Ges. betr. Entschädigung der Familien der im Frieden Einberufenen, dabei mit Genugthuung mitteilend, daß er in den Versammlungen in den drei weiteren Amtsorten des Wahlkreises Zustimmung zu seinem Verhalten gefunden habe. Die in Aussicht stehende Militärvorlage bezüglich, versprach Redner, die Frage unparteiisch mit Rücksicht auf das Vaterland und dessen Steuerkraft prüfen zu wollen.

Heidenheim a. Br., 22. Nov. Am gestrigen Montag früh wurde in Gerstetten ein Schneiderlehrling tot aus einer sogenannten Hölbe gezogen. Der Unglückliche soll früher öfter über Heimweh geklagt haben, und hat er sich offenbar in einem heftigen Anfall von Heimweh in die Hölbe gestürzt. An einem Arme der Leiche war ein schwerer Stein angebunden. Heute wurde die gerichtliche Section der Leiche vorgenommen.

Freudenstadt, 23. Nov. In beneidens-

W i l d b a d.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hackenstiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Blüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel, auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Wegen Mangel an Platz verkaufe ich folgende Artikel zu ausnahmsweis billigen Preisen:

Herren-, Knaben- und Kinder-Kragen,
Krausen, Barben, Hemd-Einsätze u. Cravatten von 20 S an, Kindertrieler von 10 S an, Schürze aller Art von 30 S an, Kinderkleidchen u. Tricot-Tailen, Taschentücher in weiß und farbig, Handschuhe und Corsetten von 70 S an.

Frau Luise Volz, Hauptstr. 130.

I^a Gmmenthaler, Kräuter & Rahmkäse

empfiehlt

Gustav Hammer.

Kaffee

empfiehlt

Carl Wilh. Bott.

I^a Limburgerkäse

von der Molkerei Heldenfingen
empfiehlt Chr. Batt.

Schleuderhonig

empfiehlt Chr. Pfau.

Tectorium

unzerbrechliches Ersatzmittel für Fensterglas, namentlich geeignet für Gewächshäuser, Veranden, Oberlichter, Fabrik-, Keller-, Stall- und Mistbeefenster empfiehlt bestens
Fr. Treiber.

Gestricke

Herren-Westen

sog. Jachwesten im Preis von 3—15 Mark empfiehlt in schönster Auswahl.

Wilh. Ulmer.

werten Vermögensverhältnissen befindet sich die Stadtgemeinde Dornstetten. Außerdem, daß in derselben eine Gemeindefadensumlage seit vielen Jahren nicht stattfindet, erhält jeder Bürger noch von der Stadtkasse bare 80 M , ferner 4 Rm Scheiter, 1 Klastier Stockholz u. 60 Reifschwellen als Bürgergabe. Ferner erhält jeder Bürgersohn, der beim Militär aktiv dient, als Geschenk 80 M .

— Aus Spaichingen wird geschrieben: Unsere sehr reiche Kartoffelernte ist zu einem großen Teil im Keller zu Grunde gegangen. Zum Schaden hat der Bauer noch große Mühe, einiges noch zu retten.

— Der 19 Jahre alte Sohn des Straßemeisters Korb von Kieselbronn bei Pforzheim wurde am Samstag abend, nachdem er in Gutingen (im Badischen) 60 Mark einliefert hatte und sich auf dem Heimwege befand, im Walde bei letzterem Orte ermordet und ausgeraubt. Die Leiche fand man in einem Loch an der Straße mit Stein bedeckt. Der Mörder, Dienstknecht Karl Melchior Schuler von Badenburg, ist in Heidelberg verhaftet worden und hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Ludwigshafen, 21. Nov. Wie der „Pf. Kurier“ meldet, sind hier zwei Personen an vergiftetem Fleisch gestorben: ein 24jähriger Mann und ein 4jähriges Kind. Das Fleisch

war vom Metzger geliefert worden; wie das Gift hineingekommen, ist noch nicht ermittelt.

Karlsruhe, 19. Nov. Ein Bäckerbursche aus Koppoldshofen, welcher sich schon wegen Betrugs und Meineids in Untersuchungshaft befindet, schwindelte einer Fabrikarbeiterin unter Heiratsverspiegelungen nach und nach 1100 M. ab, von welcher Summe die Fabrikarbeiterin auch einen ziemlich Teil selbst mit verzehren half.

Berlin, 22. Nov. Die Eröffnungsfeier des Reichstages im Rittersaale des Schlosses wohnten viele Abgeordnete aller Parteien bei. Der Bundesrat war vollzählig. Der Kaiser erschien mit den hier anwesenden Prinzen und verlas die Thronrede, einzelne Stellen, namentlich den letzten Schluppassus und das Vertrauen auf die Bestimmung des Reichstages stark betonend. Die Rede wurde schweigend angehört.

Berlin, 22. Nov. (Reichstag.) Präsidium v. Levetzow eröffnet die Sitzung mit geschäftlichen Mitteilungen und mit Verlesung der eingegangenen Vorlagen. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 222 Mitgliedern.

— Angesichts der Angriffe auf die Landwehr verdient folgender Corpsbefehl in Erinnerung gebracht zu werden: „Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist das 14. Armeekorps aufgelöst. Mit dem schönen lohnenden Bewußtsein treu erfüllter Pflichten könnt ihr zurückblicken auf Eure Teilnahme an diesen gewichtigen, welthistorischen Kämpfen, auf Euerer Leistungen, die unter Gottes gnädigem Beistand von reichem Erfolge gekrönt wurden und die Allerhöchste Anerkennung fanden. Zieht nun in die Heimat und arbeitet mit ebensoviel Hingebung an dem friedlichen Ausbau des deutschen Vaterlandes, wie Ihr zur Gründung seiner Größe kriegerisch thätig gewesen seid. Mein Dank begleitet Euch in Eure Heimat; gedenket bisweilen Eures tiefbewegten Führers, wie er Eurer nie vergessen wird. Gott schütze Euch, wie er das 14. Armeekorps beschützt hat. Döle, den 7. März 1871. (gez.) v. Werder.“

— Der Hauptbeld einer Falschmünzbande, welche Falschstücke von 10 und 20 Mark verbreitete, ist in der Person des Bergmanns Wilhelm Leidecker aus Berghofen-Bickfeld verhaftet worden. Die Bande war so werwegen, Geschäftsleuten, welche sich, wie man glaubte, in Geldverlegenheiten befanden, in Begleitung von schriftlichen Anerbieten Probemünzen zu senden.

— Zu aufregenden Szenen kam es am 17. ds. in Lille bei der Einstellung der aus Roubaix eingetrossenen Rekruten. Ein Teil der jungen Leute durchzog unter den Rufen: Hoch die Anarchie! Fort mit dem Militär! Nieder mit den Offizieren! die Stadt, bis sie nacheinander sämtlich verhaftet wurden. Bei einem der Verhafteten fand man eine Sammlung von Nachschlüsseln.

— Ueber 600 000 Mark für Zwecke der Wohlthätigkeit und der Armenpflege in London spendet Baron Hirsch, da ihm sein Kennstall 1892 diese Summe eingebracht hat und er das ganze Erträgnis desselben seit dem Vorjahre dieser Bestimmung zuführt. Bemerkenswert ist, daß zu dieser Summe, genau 634 020 Mark, ein einziges Pferd, die im Gestüt der Königin von England zu Hampton Court gezogene Stute La Flèche,

mehr als eine halbe Million Mark beigetragen hat.

— **Aus Monaco.** Die Fürstin von Monaco ist, wie aus Monaco berichtet wird, plötzlich wahnsinnig geworden und liegt im Sterben. Sie befindet sich bereits seit dem Tage, an dem die Nacht ihres Gatten in der Nähe von Toulon fast eine Brute der Wellen geworden wäre, in Fieberdelirien und glaubt fortwährend die Felien von Toulon und die Leichen der Selbstmörder von Monte Carlo zu sehen. Der Fürst und der Hof sind an dem Krankenbette versammelt. Die Fürstin ist eine geborene Heine, verwitwete Herzogin von Richelieu.

— **Mutter und Kind verbrannt.** Eine überaus ergreifende Familientragödie spielte sich in Sereth, einer Ortschaft in Galizien, ab. Man berichtet darüber aus Czernowitz: Die Wittwe Marie Jfinczul und ihr Sohn wurden in ihrem Zimmer als verkohlte Leichen aufgefunden. Die Erhebungen ergaben, daß der einzige Sohn der Wittwe sterbend darniederlag und ihm die Mutter im letzten Augenblicke noch eine brennende Kerze in die Hand drücken wollte, um ihm nach einem im Volke verbreiteten Aberglauben „das Sterben zu erleichtern“. Sie wurde dabei vom Schmerz überwältigt und fiel in Ohnmacht, wobei ihr die Kerze aus der Hand fiel. Der Tode und die arme Frau wurden sodann von den Flammen erfaßt.

— **Aus Panama** wird gemeldet, daß eine Feuersbrunst in Buenaventura siebzig Gebäude, darunter den Justizpalast, zerstört habe.

Brüssel, 23. Nov. In Ghlin, Femappes, Brügge und Brüssel sind seit Samstag 20 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Pest, 24. Nov. In den letzten 24 Stunden kamen 6 Choleraerkrankungen und ein Todesfall vor.

— In Süd Bessarabien herrscht großer Nothstand und 20 000 Menschen sind ohne Subsistenzmittel. Die Regierung ist um Hilfe angegangen worden, da die Semstwo (Landschaftsversammlungen) den an sie gestellten Forderungen nicht mehr entsprechen können.

— Eine bewaldete schwimmende Insel im nordatlantischen Ozean wird von den nordamerikanischen Seebehörden als Gefahr für die Schifffahrt signalisiert. Ein Stück der amerikanischen Küste mit Flächeninhalt von etwa 10 Aren hat sich losgelöst und treibt jetzt, nach der Voss. Ztg., als Insel im Ozean herum, wo die auf derselben befindlichen Bäume 30 Fuß über den Wasserspiegel herausragen und auf 7 Seemeilen weit sichtbar sind. Eine Strömung treibt die Insel mit einer Geschwindigkeit von einer Seemeile in der Stunde der großen transatlantischen Dampferfahrstraße zu. Es ist nicht unmöglich, daß das Stück amerikanischen Urwaldes an der europäischen Küste landet.

Vermischtes.

— **Die moderne „Regimentstöchter“.** Aus dem Leben der Regimentstöchter von Kelsholm, des Fräuleins Marie Kelsholmky, deren Vermählung jüngst aus Warschau angezeigt wurde, veröffentlicht die „Gazeta Polska“ folgende Einzelheiten. Am Abend des 12. Januar 1877 kurz nach der Schlacht bei Karagatsch durchschritten die Kelsholm Grenadiere bei einer furchtbaren Kälte das

Tundjathal, um sich nach Adrianopel zu begeben. Der ganze Weg war mit Menschen- und Tierleichen übersät, und Wolken von Raben und Krähen schwebten über dem Totenselde. Gerade als die letzte Kompanie des Regiments durch das grausige Leichenhalz zog, hörten die Soldaten den schwachen Schrei eines Kindes, der mitten aus einem Lorenhaufen kam. Die Grenadiere eilten hinzu und fanden den reichgekleideten Leichnam einer jungen Frau, an deren Brust ein noch lebendes kleines Mädchen lag. Man hüllte die Kleine in einen warmen Soldatenmantel, legte sie in einen Trainwagen, der den Truppen folgte, und die Grenadiere beschloffen, bei der Pflege des Kindes einander abzulösen. Als der Krieg beendet war, wurde die kleine Waise vom Stabe des Regiments adoptiert. Die verstorbene Kaiserin Maria Alexandrowna befaß, ihr den Namen Marie Kelsholmky zu geben und ließ sie auf ihre Kosten im Warschauer Alexander-Marie-Institut für junge Mädchen erziehen. Während ihrer Schuljahre wußte sich Marie die Zuneigung aller ihrer Schulgenossinnen und Lehrerinnen zu erwerben; an den mutwilligen Streichen ihrer Freundinnen wollte sie jedoch nicht teilnehmen; sie sagte in solchen Fällen stets: „Ich will nicht, daß mein Regiment sich meiner schämen soll.“ Nachdem sie die Anstalt verlassen hatte, wurde das Mädchen in die Familie des Generals Panintin aufgenommen und von diesem im Jahre 1890 in Lück der Kaiserin vorgestellt. Während der 15 Jahre, die seit der Adoption verfloßen sind, haben die Offiziere des Kelsholm-Regiments für ihre „Tochter“ eine ansehnliche Mitgift gesammelt. Die Verlobung der jungen Dame wurde sowohl der Kaiserin als dem Chef des Regiments, dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich, angezeigt.

.. **Die Macht der Gewohnheit.** Eine hübsche Geschichte von zwei Militärpferden berichtet man dem „Ost. Lokal-Anzeiger“: In Herbst 1884 beauftragte der königliche Oberförster des Reviers Lindenbusch den Förster E. in W. damit, auf dem in Bromberg zum Verlaufe von Dragonerpferden anstehenden Termin 2 Pferde zu kaufen. Dem Kennerblick des mit diesem wichtigen Auftrage versehenen Försters gelang es, zwei recht brauchbare Tiere für einen angemessenen Preis zu erstehen. Unser Förster ritt nach dem Ankauf sofort weg und gelangte gegen Abend am Bestimmungsort mit den Pferden an. Nachdem die Tiere noch einer gründlichen Prüfung unterzogen, ließ der Oberförster die Geschirre auslegen und anspannen, um den Beamten nach der nahegelegenen Försterei zu fahren. Der Wagen war bestiegen, aber beide Dragonerpferde rührten keinen Strang; auch gütliche an die Pferde gerichtete Worte hatten keinen Erfolg. Da erhob sich vom Wagensitze kernsgerade unter Förster, der von der Fußhohle bis zum Scheitel den Raumburger Overjäger nicht verleugnete und kommandierte mit weit über das Weichbild der Oberförsterei hinschallender Stimme, die nach Ausagen von Ohrenzeugen einem Schwadronschef alle Ehre eingelegt hätte: „Ganze Eskadron! Marsch, Marsch!“ Die Tiere warfen sich sofort in die Geschirre, zogen wundervoll und waren für immer eingefahren. Noch heute leisten die Pferde als Wagenpferde treue Dienste.